

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 Kr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Halbjahr 48 Kr.
Vierteljahr 24 Kr.
Durch die Post be-
zogen jährl. 48 Kr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 13.

31. Januar 1856.

Amthche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantfachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Belbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	15. Jan. 1856.	Wißgoldingen.	Johannes Holl, Webermeister von Wißgoldingen.	Montag den 18. Febr. 1856. Vormittags 9 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	28. Jan. 1856.	Kudersberg.	Johannes Rapp, Schmid von Oberndorf, nach Amerika entwichen.	Freitag den 29. Febr. 1856 Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
			Christian Schock, Schuhmacher in Klaffenbach.	Freitag den 29. Febr. 1856 Nachmitt. 1 Uhr.	—

G m ü n d. Vorladung der Militärpflichtigen zur Ziehung des Looses und zur Musterung.

Die Nro. 19 des Staats-Anzeigers von 1856 enthält die Vorladung der heurigen Militärpflichtigen zur Loosziehung und Musterung. Die Ortsvorsteher, welche sich hiernach zu richten haben, werden aufgefordert, die Militärpflichtigen alsbald zu versammeln, ihnen diese Vorladung wörtlich zu eröffnen, und sie aufzufordern, am

Samstag den 1. März zur Loosziehung, und Samstag den 22. März zur Musterung je Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Ueber die erfolgte Eröffnung ist ein Protokoll aufzunehmen, unterzeichnen zu lassen, und längstens binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Abholung an das Oberamt einzusenden. Zu gleicher Zeit ist von den ortsabwesenden Militärpflichtigen ihr dermaliger Aufenthaltsort anzuzeigen.

Die Militärpflichtigen selbst sind zu einem geordneten Benehmen zu ermahnen, von den Orts-Vorstehern aber wird erwartet, daß sie sich zur festgesetzten Zeit mit ihren eigenen Rekrutierungslisten versehen, pünktlich hier einfinden.

Der Bezirks-Rekrutierungsrath wird nach der Loosziehung, Samstag den 1. März, seine erste Sitzung halten, und es können etwaige Befreiungsansprüche, soweit dies nicht bereits geschehen, an diesem Tage mit den erforderlichen Beweis-Urkunden belegt, geltend gemacht werden. Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Befreiungsansprüchen nur noch ein Termin von 3 Tagen offen.

Nach einer von dem K. Geheimenrath bestätigten Thesis des K. Oberrekrutierungsraths, sind solche Militärpflichtige, welche statt des ihnen zustehenden Zurückstellungs-Grundes wegen Berufs es vorgezogen haben, denjenigen wegen Familien-Verhältnissen geltend zu machen, oder welche bei der Musterung erschienen und als unbedingt oder bedingt untüchtig erfunten wurden, vom Contingent auszuschneiden, und sofort durch andere Tüchtige nach der Reihenfolge des Looses zu ersetzen, wovon die Orts-Vorsteher behufs angemessener Belohnung der betreffenden Militär-Pflichtigen in Kenntniß gesetzt werden.

Den 23. Januar 1856.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d. B r o d = T a r e für die nächsten 8 Tage: 6 Pf. Kernbrod kosten 22 Kr. 6 Pf. schwarzes do. " 20 Kr. 1 Kreuzer-Becken hat zu wägen 6 Loth.	Durchschnittspreis von 1 Simri Kernen 2 fl. 15 Kr. Am 30. Jan. 1856. Stadtschultheißenamt. Kohn. Gesehen K. Oberamt. Schemmel.	S t a d t G m ü n d. Letzter Wohnhaus-Verkauf. Im Wege der Hülfsvoll- streckung wird dem Fabrikarbeiter Johann Debler dahier Samstag den 23. Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr	auf dem Rathhause dahier der hintere Antheil an einem zweistockigen Wohnhaus mit Hofraum in der Ledergasse, neben Christian Belswengert und Kaufmann Schmölz Anschlag 300 fl.
---	--	--	---

Wegen des Festes erscheint nächsten Samstag kein Blatt.

Texas 10 fl. Loose.

Nächste Ziehung am 15. Mai 1856.

1 Gewinn	fl. 11,000.
1 "	4,000.
1 "	1,200.
1 "	400.
2 "	200.
4 "	100.
10 "	25.
20 "	20.
60 "	15.
1150 "	12.

1250 Loose gewinnen fl. 32,750.

In Frankfurt a. M. werden die Gewinne kostenfrei ausbezahlt.

F. A. Jori

G m ü n d.

Zeitung

für die Provinz

Frankfurt a. M.

am 15. Mai 1856

No. 1150

Preis 12 Pfennig

Verleger: F. A. Jori

Anzeige.

Mit Bewilligung der hohen competenten Behörde wird der ergebendste Unterzeichnete die Ehre haben, sein neu errichtetes

Schlachten-Panorama

während der Dauer von 8 Tagen, am Lichtmess-Feiertage erstmals, je von Nachmittags 3 Uhr an bis Nachts 9 Uhr zur Schau auszustellen. Es enthält: die Seeschlacht bei Sinope, die Schlacht an

Telegraphischer Bericht.

London, 28. Jan. Die Morning-Post meldet: Die Friedensconferenzen beginnen in ungefähr 3 Wochen in Paris, welche Stadt von England und Rußland in Vorschlag gebracht worden. Graf Clarendon und Lord Cowley sind für England dazu ernannt.

Verzeichniß der Geschwornen für den Schwurgerichts-Bezirk Ellwangen im ersten Quartal 1856.

- 1) Palm, Wilhelm, Rechtskons. von Gmünd; 2) Hirschmüller, Jos., Rothgerber von Abtsgmünd, Dtl. Alalen; 3) Mundfinger, Michael, Bauer von Bräunersberg, Dtl. Crailsheim; 4) Bäuerle, Karl Friedrich, Schultheiß von Lauterburg, Dtl. Alalen; 5) Zerger, Joseph, von Pfahlheim, Dtl. Ellwangen; 6) Müller, Leonhard, Schultheiß von Brenz, Dtl. Heidenheim; 7) Grnsperger, Schultheiß von Schwabsberg, Dtl. Ellwangen; 8) Hönle, Johann, von Geislingen, Dtl. Ellwangen; 9) Kast, Kaufmann von Winterbach, Dtl. Schorndorf; 10) Zeller, Joseph, Müller von Schrezheim, Dtl. Ellwangen; 11) Kieger, Daniel, Seifenfieder von Alalen; 12) Weil, Christian Friedrich, Kaufmann von Schorndorf; 13) Kirsch, Ignaz, Adlerwirth von Mögglingen, Dtl. Gmünd; 14) Horlacher, Michael, Bauer von Spaichbühl, Dtl. Crailsheim; 15) Göz, Friedr. Kasp., Bauer von Kirchheim, Dtl. Neresheim; 16) Kuhle, Johannes, Gemeinderath von Beutelsbach, Dtl. Schorndorf; 17) Belschner, Michael, Bäcker von Leutershausen, Dtl. Crailsheim; 18) Schäfer, Friedrich, Gemeinderath von Ingersheim, Dtl. Crailsheim; 19) Friedrich, Georg, Bauer von Maulach, Dtl. Crailsheim; 20) Pflaum, David, Kaufmann von Pflaumloch, Dtl. Neresheim; 21) Schmid, Schultheiß von Unterwilsingen, Dtl. Ellwangen; 22)

der Alma, die Schlacht bei Inzerman, die Belagerung und Eroberung von Sebastopol, den Brand von Sebastopol (Nachstück), die Uebergabe der Festung Kars etc., nach Originalen des berühmten Schlachtenmalers Durcon Brüger, welcher auf dem Kriegsschauplatz ist, gezeichnet.

Das Ganze wird durch 33 optische Gläser gezeigt und hat hier Jedermann, der etwas Neues und Großartiges sehen will, hierzu Gelegenheit.

Ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß jedem Besuchenden die angenehmste Stunde bereitet, das Panorama die Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums gewiß auf sich ziehen und dasselbe befriedigend verlassen wird.

Der Schauplatz ist im Saale des Gasthofs zur Traube und der Eintritt für Erwachsene 6 kr., für Kinder und Militär 3 kr. Der Erlös ist zum Besten des Malers, als dem Sohne und kleinen Künstler des Unterzeichneten bestimmt.

Zu gutigem Zuspruche ladet ergebenst ein **H. Diamant.**

Circus Olympikus.

Am Fastnacht-Dienstag wird die hier anwesende Seiltänzer- und Kunstreiter-Gesellschaft, bestehend aus 61²/₃ Personen und 99 Pferden, auf hiesigem Marktplatz

eine große gymnastisch-akrobatisch-athletisch-elektromagnetisch-theatralische

Vorstellung

zu geben die Ehre haben.

Zum Schluß:

Staberl in der Krim,

oder:

Die neue Eisenbahn.

Große Pantomime. Ausgeführt von Hrn. Qualitz & Karsovani. **Anfang präzis 3 Uhr nach dem Umzug.**

Bei ganz ungünstiger Witterung findet die Vorstellung 8 Tage vorher statt. — Bei eintretender Kälte wird der Marktplatz geheizt.

Nach der Vorstellung

Reunion

im Café Köhler. — **Entrée 12 kr.**

Zahlreichem Zuspruch sehen hochachtungsvoll entgegen

Gebrüder Tournier.

Bühner, Wilhelm, Bauer und Gemeinderath von Söhnstetten, Dtl. Heidenheim; 23) Eisele, Franz Joseph, Mohrenwirth von Gmünd; 24) Mayer, Georg, Anwalt von Buch, Gemeinde-Bezirks Heubach, Dtl. Gmünd; 25) Eggenmaier, Franz Joseph, von Unterschnaidheim, Dtl. Ellwangen; 26) Nagel, Michael, Deconom von Heubach, Dtl. Gmünd; 27) Wöhrle, Johannes, Bauer und Gemeinderath von Sonthcim a. d. B., Dtl. Heidenheim; 28) Geiger, Gottfried, Gemeinderath von Höpflinswarth, Dtl. Schorndorf; 29) Hauber, Schultheiß von Stödtlen, Dtl. Ellwangen; 30) Kübler, Hirschwirth von Elchingen, Dtl. Neresheim.

Gmünd, 30. Jan. 1856. Heute früh nach 3¹/₄ Uhr drohte in einem im Marktgäßle gelegenen Hause der Ausbruch eines Brandes. Durch die rasch herbeigekehrte Hilfe wurde das Feuer im Entstehen unterdrückt, und es wurde außer einem Kleiderkasten von dem Feuer nichts zerstört.

Stuttgart, 26. Jan. Aus zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß die Berufung der Ständeversammlung in den nächsten Tagen erfolgen wird, und zwar, wie Ihnen zuvor schon als wahrscheinlich mitgetheilt, auf den 20. Feb., welches der äußerste von der Verfassung vorgesehene Termin ist.

Ulm, 26. Januar. Auf heutiger Schranne fand bei allen Fruchtgattungen ein Preisrückgang statt.

In Augsburg und München sind die Fruchtpreise gleichfalls ansehnlich herabgegangen. In allen Städten des Landes hat in letzter Zeit ein Brodabschlag stattgefunden.

Baden. Freiburg, 25. Jan. Erst jetzt ist gegen Advokat Friedrich Hefer von Mannheim (gegenwärtig in Nordamerika) vom hiesigen Hofgerichte, und zwar unter dem 5. Januar ein Straf-Erkenntniß erlassen, das wegen Hochverraths ihn schuldig erkennt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung verfällt. Die Entschädigungsansprüche des Fiskus sind, unter Verwerfung der Anschließung desselben, zum besondern Austrage auf den bürgerlichen Rechtsweg verwiesen.

Wertheim, 25. Jan. Gestern Abend gegen 7 Uhr entlud sich über unsere Stadt eines der stärksten Gewitter, deren man sich seit Jahren erinnern kann; Blitz und Donner folgten Schlag auf Schlag, während der Regen, mit Hagel untermischt und von Sturmwind gepelzt, in Strömen sich ergoß; seitdem haben uns Regen und Wind nur auf Augenblicke verlassen.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Nachrichten, welche von den Kriegsschauplätzen jetzt eintreffen, können natürlich nur von untergeordnetem Interesse sein, denn sie beschränken sich meist entweder auf Vorpостengeschichte oder auf Vorbereitungen für den künftigen Feldzug, falls der Friedensschluß sie nicht überflüssig macht. „Morning Post“ bringt folgende Mittheilungen aus der Krimm vom 9. dieses Monats: Das Feuer dauert von beiden Seiten Sebastopols fort. — In Kerisch befürchtete man einen Angriff. Vorposten wollten russische Truppen in beträchtlicher Anzahl bemerkt haben, die sich mit dem Observationskorps zu vereinigen im Begriffe waren. Bis jetzt fand eine offensive Bewegung jedoch nicht statt. Uebrigens besteht die Besatzung von Kerisch aus ungefähr 25,000 Mann und kann einem etwaigen Angriff ohne ernste Besorgniß entgegensehen.

Bertram Morgenweg.

(Schluß.)

Bertram küßte Mechthildens Hand und hörte ihre Rede mit dem höchsten Entzücken, aber das schwesterliche Du von Einst vermochte er nicht zu erwidern, weil der Jungfrau andere Wünsche seines Herzens galten, als die einer brüderlichen Neigung. Freudig rief er:

„So habt Ihr mein Andenken bewahrt und ich bin ich Euch und diesem Hause kein Fremder geworden?“

„Du siehst es ja antwortete Herr Mesmann, „und nun komm und erzähle bei Tafel uns u. unsern Gästen, wie es Dir indessen gegangen.“ Und damit hieß der Hausherr sich Alle zur Tafel setzen und Bertram mußte nun den Ehrenplatz haben zwischen ihm und seiner Tochter.

Bertram erzählte erst nur kurz, wie er zu jenem Geschäftsfreund Herrn Mesmanns nach Riga gegangen und wie er in dessen Dienst immer weiter aufgerückt sei, große Reisen in seinem Auftrage in's Innere gemacht und manche Gefahr glücklich überstanden habe. Wie er auch auf diesen Reisen den ein wenig veränderten Namen angenommen, der den Zungen jener Barbaren geläufiger gewesen als der deutsche, den ihm Herr Mesmann gegeben. Sein Herr sei sehr mit ihm zufrieden gewesen, habe ihn ganz mit in das Geschäft genommen und vor einigen Jahren bei seinem Tode ihn zu seinem Erben eingesetzt. Seitdem habe er unter dem neuen Namen die Verbindung mit Herrn Mesmann angeknüpft und nie etwas Anderes im Sinne gehabt, als einst zu ihm und in sein liebes Lübeck zurückzukehren. Nun habe er all sein Gut in Liesland verkauft und wolle hier sich niederlassen. — Aber dieß Alles bereitete Herrn Mesmann große Freude, Mechthilde hörte in selbigem Verstummen zu und die Gäste konnten nicht müde werden, Bertram zu immer neuen Erzählungen seiner Abenteuer aufzufordern.

Endlich, da man die Tafel aufgehoben, eilte Mechthilde in den Garten, wo unter einer Eiche, die Bertram einst gepflanzt hatte, ihr Lieblingsplätzchen war. Hier saß sie lächelnd und mit gefalteten Händen — als Bertram plötzlich neben ihr stand.

Sie erschrak und erröthete bei seinem Anblick.

„Kennst Ihr die Eiche?“ sagte sie, um hinter ein paar Worten ihre Verwirrung zu verbergen — aber sie wagte jetzt auch nicht, im Alleinsein mit ihm, das vorige schwesterliche Du zu gebrauchen.

„Da ich sie pflanzte“, antwortete Bertram, waret Ihr noch so klein, daß ich Euch auf meinen Armen tragen konnte. — Mechthilde habt Ihr auch so oft wie ich an diese Zeit gedacht?“

„Bertram — ich war recht böse, daß Ihr gegangen“, sagte sie und schlug die Augen nieder, „obwohl ich später einsah, daß es

so sein mußte — aber daß Ihr auch nicht mehr geschrieben, konnt ich Euch nicht vergeben!“

„Das müßte auch sein“, sagte er, aber vergebt Ihr's denn nicht jetzt? Ich muß Euch an Euer Worte mahnen — seht, diesen Talisman träg' ich immer bei mir!“ und er zog aus seiner Brieftasche ein vergilbtes Pergamenttäfelchen hervor — es war der Brief, den sie ihm nach seinem Weggange geschrieben, und deutete auf die Worte: „Ich vergebe Dir, daß Du fortgegangen, wenn Du einst als ein großer Mann wiederkommen — und dann lasse ich Dich niemals wieder fort!“

„Wirst Du Wort halten?“ fragte er leise.

Aber statt der Antwort nahm sie eine große goldene Kapsel von ihrem Busen, in der ein ähnliches Plätzchen verwahrt ruhte — es war Bertrams Brief an sie. „Das ist nie von meinem Herzen gekommen!“ sagte sie.

Da war Bertram seiner nicht mehr mächtig — in seliger Wonneschloß er die erglühende Jungfrau an seine Brust — sie wußte nicht, wie ihr geschah, und tauschte willig mit ihm den Verlobungskuß.

„Sag es meinem Vater“, bat sie dann.

Und Bertram ging zu Herr Mesmann, um bei ihm in aller Form um die Hand der Tochter zu werben. Der erschrak, machte ein betrübtes Gesicht und antwortete: „Wie gerne legt' ich ihre Hand in die Deine, aber sie schlägt alle Bewerber aus — willst Du Dein Heil bei ihr versuchen, so thu' es — aber ich kann Dir keine Hoffnung geben —“

Bertram lächelte und holte Mechthilde herbei, die im Nebenzimmer wartete — „Vater“, sagte sie schmeichelnd: „Hast Du's denn nie gemerkt, daß ich nur deshalb zu allen Freiern „nein“ sagte, weil ich keinen so lieb haben konnte wie Bertram, den ich niemals vergaß?“

Herr Mesmann staunte nicht wenig — aber weil er Jahre lang nichts gemerkt, wollte er jetzt zeigen, daß er auch schlau sein könne und sagte: „Und so hast Du wohl gestern den Bootsmann erkannt und Dich für ihn heute so gepußt, daß ich gar nicht wußte, was mit Dir vorgegangen und Du alle Gäste bei Tafel warten ließeest wie sonst niemalsen?“ Aber wie er nun auch neckisch schalt, so war doch heute sein glücklichster Tag, er segnete das Brautpaar mit fröhlichem Herzen und gab zum Abend wieder ein großes Gastmahl, bei dem er den Gästen die Verlobung verkündete.

In Lübeck aber hat es lange kein schöneres edleres und glücklicheres Paar gegeben.

Im Jahr 1222 ist Herr Bertram Morgenweg auch in den Rath zu Lübeck erkoren worden und hat daselbst das große Haus zum heiligen Geist gestiftet, welches noch steht. Darin wurden an die hundert Leute gespeist, außer dem Koch, Küchenjungen, Bräuern und Mägden, welche zur Pflege der Armen dienen. Auch hat er stattliche Dörfer und Güter und Acker für die Stadt gekauft, damit von dem jährlichen Einkommen die Armen verpflegt würden, die Kranken aber täglich ein Maß Wein und je zwei ein gebadenes Huhn bekämen. Endlich hat er der Sicherheit wegen 14,000 Stück Geldes in allerlei alten Münzen den beiden ältesten Bürgermeistern als Vorstehern übergeben, damit unvorhergesehener Schade und Unheil davon und nicht von den andern Zinsen gebessert werden möchte. Das Geld freilich ist längst verbauct.



Am Fastnachts-Montag findet bei dem Unterzeichneten guibesezte Tanz-Musik statt, wozu höflich einladet Mayer zum Stern.

Man erschien so eben:

Stärkung

der

Nerven.

Als Kräftigung des Geistes und Hebung vieler körperlicher Leiden der Menschen. Ein Rathgeber für Nervenkranke und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund sein wollen. Von Dr. Alb. Koch, Leipzig, Verlag von Moritz Ruhl.

Preis brosch. 27 fr.

Zu haben bei

G. Schmid in Gmünd.